

**BADEN:** Die «Unerhört Revü» wirft ein neues Licht auf 100 Jahre Badenfahrt

# Frivol, provokant und selbstironisch

Die Compagnia Teatro Palino bringt an der Badenfahrt mit einem internationalen Ensemble die «Unerhört Revü» auf die Bühne des Kurtheaters.

**URSULA BURGHERR**

Xavier Emilio Mestres ist Direktor eines Revuetheaters. Er will zum 100-Jahr-Jubiläum der Badenfahrt die Highlights des grössten Schweizer Volksfests auf die Bühne bringen. Trotz Geldknappheit hat er ein erstklassiges Ensemble mit Tanzenden und Musizierenden zusammengestellt. Und dieses scheint seine Sache gut zu machen. Wenn da nicht der Zeitgeist (Stella Luna Palino) wäre, der genug vom nostalgischen Gesülze hat und die Show immer wieder unterbricht. Er will aufräumen mit gängigen Klischees und historischem Epos über Spanischbrödlbahn und Co. Stattdessen enthüllt er den wahren Grund, warum die Limmatstadt so viel Anziehungskraft hatte: «Die Leute reisten in erster Linie nach Baden, um sich zu verlustieren und zu feiern bis zum Umfallen. Ihre niederen Instinkte zogen sie hierher und nicht etwa gesundheitliche Gründe oder politische Geschäfte, wie uns das Zwinglianer und Bürgerliche über Jahrhunderte hinweg weismachen wollten», erzählt Drehbuchautorin Hilde Schneider zum Inhalt der «Unerhört Revü». Das «beste Puff» weiterhin sei es gewesen, proklamiert der schrille Zeitgeist in einem aufrei-



Theaterfrau Stella Luna Palino und ein Teil des Ensembles, das an der Badenfahrt die «Unerhört Revü» auf die Bühne bringt, rühren die Werbetrommel BILD: RHÖ

zenden, bis zum Nabel ausgeschnittenen Body aus Kunstleder. Eine Dame im Publikum (Isabelle Anne Küng)

echauffiert sich über die «stillen Frivolitäten», macht aber durch magisches Einwirken des Zeitgeists einen

vollkommenen Sinneswandel durch. Die heilige Verena (Senta Camille Hüsey) beschaut sich das Treiben aus der Höhe und kommentiert es mit Liedern und Chansons.

## Turbulentes Tanztheater

Die «Unerhört Revü» ist eine provokante Show mit viel Humor à la Commedia dell'arte. Trotz ständiger Unterbrüche und Turbulenzen sind darin alle Höhepunkte vergangener Badenfahrten verwoben. Allerdings auf sehr unkonventionelle Art. Auf der Freilichtbühne neben dem Kurtheater werden dem Publikum rasante Tanznummern – darunter Flamenco und Burlesque – in teilweise opulenten Kostümen geboten. Für die Musik sorgen die Swiss-Jazz-Award-Gewinner Christoph Grab und Raphael Jost mit ihrer Band. Stella Luna Palino hat für ihren Auftritt als Zeitgeist einen speziellen Badenfahrt-Song komponiert. Neben Liedern aus ihrer eigenen Feder kommen bekannte Evergreens von Frank Sinatra, Hildegard Knef und anderen Ikonen zu Gehör. Grab und Jost haben sie zu treibender, poppig-jazziger World-Music uminterpretiert. Schneider verspricht werbewirksam einen «Sinneschmaus mit viel Erotik». Stella Luna Palino bezeichnet die Show als komödiantisches Spiel mit einem Schuss Melancholie und vor allem viel Selbstironie. Ihre erste Badenfahrt erlebte die Künstlerin und Transfrau 1967 als Schulbub. Seit 1982 beteiligt sie sich mit ihrem Teatro Palino selbst am Fest. Bei ihrem ersten Badenfahrt-Auftritt lief sie auf dem Hochseil vom

Kornhaus zum Landvogteischloss, später war sie mit verschiedenen Bühnenproduktionen präsent. «An der Badenfahrt fasziniert mich besonders der kollektive Wahnsinn, der teilweise durchbricht. Vereine zahlen zum Teil Hunderttausende von Franken für ihre Bauten. Am schönsten ist aber die Hilfsbereitschaft aller Beteiligten untereinander», sagt sie in Erinnerung an die bisherigen Ausgaben. Die «Unerhört Revü» mit 20 Mitwirkenden ist ihr bis anhin grösster Beitrag zum Fest. «Weil es im Programm viel Musik, aber kaum Theater gibt, haben wir uns für diese Darbietungsform entschieden», erklärt sie und betont: «Das Ganze wurde praktisch ohne Unterstützung, nur mit eigenen Mitteln auf die Beine gestellt.» Finanziell soll die Produktion vom Eintrittsgeld (500 Plätze pro Vorstellung/35 Franken pro Person) getragen werden. Für Leute mit wenig Geld gibt es jeden Abend Gratisplätze mit anschliessender Kollekte.

Die eineinhalbstündige Show «Unerhört Revü» kommt vom 18. bis 27. August täglich auf der Freilichtbühne des Kurtheaters Baden zur Aufführung und beginnt jeweils um 21 Uhr. An den Samstagen, 19. und 26. August, gibt es je zwei Vorstellungen um 20 und 22 Uhr. An den Freitagen, 18. und 25. August (von 23 Uhr bis 4 Uhr), und an den Samstagen, 19. und 26. August (von 24 Uhr bis 4 Uhr), ist nach den Vorstellungen «Tanzen unter den Sternen» mit verschiedenen DJs angesagt. Weitere Informationen und Tickets zur Theatershow erhält man unter [teatropalino.com](http://teatropalino.com).

## BADEN Perlende Xampanyeria

Entgegen dem vorherrschenden Trend bei den Vereinen, die an der Badenfahrt teilnehmen, investiert die Spanischbrödlzunft keine riesigen Summen für ihre Beiz und kommt für ihr Badenfahrt-Projekt gänzlich ohne Sponsoren aus. Dafür hat die Zunft, die in Baden seit bald einem Jahrhundert unter anderem die Fasnacht organisiert, die wohl Badenfahrt-weit edelsten – und teuersten – Getränke auf der Karte (neben einem einfachen Cava, den es auch alkoholfrei gibt). Angeboten werden primär verschiedene Champagner, die pro Flasche zwischen 30 und über 300 Franken kosten. Ausserdem wartet die Spanischbrödlzunft mit einem ausgefallenen Unterhaltungsprogramm auf: Wer will, kann sich im Sabrieren – dem Köpfen von Flaschen mit einem Champagnersäbel – versuchen. Sachschäden in Form von vergossenem Schaumwein können die Teilnehmenden versichern lassen. Personenschäden sollten durch das Sabrieren idealerweise keine entstehen. Sollte hingegen beim Korkschiessen etwas ins Auge gehen, vertraut das Team der Xampanyeria auf die benachbarte Festwirtschaft auf dem Kurplatz, die vom Kantonsspital Baden betrieben wird. RS

## BADEN Annakin: Planänderung

Die Badener Künstlerin Annakin tritt während der Badenfahrt auf der Roadbühne auf. Diese befindet sich am 18. August neu im Innenhof der Regionalwerke Baden (beim Kunstraum) und nicht an der Badstrasse. Die nachträgliche Ortsänderung wurde vom Badenfahrt-OK veranlasst. RS

**BADEN:** Blasorchester Baden Wettingen (BBW) bringt mit «Neo-Wind!» ein Klangerlebnis an die Badenfahrt

# Improvisieren will gelernt sein

Sich für die Badener Grossanlässe etwas Besonderes einfallen zu lassen, hat beim BBW Tradition. Angekündigt ist ein musikalisches Spektakel.

**SIMON MEYER**

Ein Klangspektakel ohne Anfang und Ende – schwebend, verschmelzend, verwirrend, Neues erschaffend, Altes aufgreifend. So beschreibt das Blasorchester Baden Wettingen (BBW) sein Badenfahrt-Projekt «Neo-Wind!», mit dem das Orchester einmal mehr neue Wege beschreitet. «Mir war immer schon die Art eigen, Blasmusik neu zu denken», meint der Dirigent des BBW, Christian Noth. «Und ich versuche stets, einem breiten Publikum zu zeigen, was die Blasmusik alles zu bieten hat.» Dadurch will das BBW auch den angestaubten Ruf der Blasmusik, die – nicht ohne eigenes Zutun – heute in erster Linie Assoziationen zu militärischem Drill und Marschmusik weckt, wieder aufpolieren. Das Projekt «Neo-Wind!» markiert bereits den vierten Beitrag, den das BBW extra für einen Badener Grossanlass auf die Beine stellt. 2012 erhielt der Verein für sein damaliges Projekt «Klangschichten – Schichtklänge» den Ukurba-Kulturpreis.

## Die Badenfahrt als Chance

«Die Badenfahrt ist immer eine gute Gelegenheit für uns, mit unserer Musik Leute zu erreichen, die sonst nicht mit Blasmusik in Kontakt kämen», sagt Noth. Projekte wie «Neo-Wind!» eröffnen dem Verein grosse Chancen. Durch die Erfolge, die der Dirigent mit den bisherigen Badenfahrt-Projekten feiern durfte, geniesst er bei seinem Orchester grosses Wohlwollen, selbst wenn seine Ideen anfangs



Bringt frischen Wind in die Blasmusik: Christian Noth BILD: ZVG | BBW

oft ausgefallen anmuten – was in der Regel zutrifft.

Für «Neo-Wind!» fusioniert das Orchester die symphonische Musik mit elektronischen Klängen und schafft so eine Kombination, die nur selten zu hören ist. Die Badenfahrt führt verschiedene Welten zusammen. Bei «Neo-Wind!» wird dieser Prozess hörbar. Der künstlerische Leiter entwickelte gemeinsam mit dem Schweizer Jazzmusiker Stefan Aeby ein repetitives Klangkonzept, das an der Badenfahrt nahtlos aneinandergreift zur Aufführung kommt. Der Schweizer Komponist Stephan Hodel schrieb dafür extra ein Orchesterwerk, das am Samstag im Mättelipark uraufgeführt wird.

«Wir haben uns kurzfristig beim Badenfahrt-OK gemeldet, ob wir einen noch Beitrag machen könnten. Trotzdem erhielten wir Unterstützung, so

wie wir es uns nur hätten wünschen können», sagt Christian Noth.

## Die Musik fliesst unaufhörlich

Sphärisch windige Klänge durchdringen die Stille, nehmen Fahrt auf und integrieren das Orchester fließend. Stetig entwickelt das Blasorchester zusammen mit dem Musiker Stefan Aeby das immersive Klangerlebnis. Verstrickungen, Ergänzungen, Überlagerungen – neue Klangwelten entstehen. Die Musik fliesst unaufhörlich, mal fein, mal vehement. Nach 40 Minuten wiederholt sich das Klangkonzept, bis der Schlussakkord im Treiben der Badenfahrt verhallt.

Die Wiederholung ist Programm. Durch kleinste Veränderungen in Melodik und Rhythmik entwickeln sich die musikalischen Motive repetitiv und drängen unaufhörlich voran.

Stefan Aeby steuert die elektronische Musik bei und improvisiert spontan. Mit seinen Überleitungen verzahnt er die Stücke des Orchesters zu einem steten Klangteppich. Der Höhepunkt der Darbietung ist das neue Werk von Stephan Hodel, das an der Badenfahrt uraufgeführt wird. Ausserdem wird das Stück «On my way home» von Théo Schmitt – das heute als erstes Werk der Musikrichtung Minimal gilt – erstmals von einem Harmonieorchester aufgeführt, gepaart mit anderen Werken der Minimalmusik.

## Spielen ab Noten

Für die Musikerinnen und Musiker war diese Form der Zusammenarbeit eine Herausforderung: «Das Orchester spielt – auch bei «Neo-Wind!» – ab Noten. Das können wir gar nicht anders. Stefan Aeby hingegen wird fast alles improvisieren. Um das miteinander in Einklang zu bringen, habe ich versucht, den Musikerinnen und Musikern durch spezielle Proben diese Art des Musizierens zu vermitteln. Das war ein total spannender Prozess», beschreibt der Dirigent die Entstehung des Werks. «Weil wir uns von den Noten der Werke etwas lösen, lassen wir – natürlich immer mit Respekt vor den Originalwerken – mit «Neo-Wind!» etwas Neues entstehen.»

Insgesamt wird das BBW «Neo-Wind!» viermal zur Aufführung bringen. Unter der Woche wird das Stück in die Audioausstellung des Baus-100 integriert und dort hörbar sein.

Das BBW spielt mit gut 50 Musikerinnen und Musikern in Harmoniebesetzung. Der Verein ging nach dreijähriger Spielgemeinschaft 2015 aus der Fusion der Stadtmusik Baden und der Jägermusik Wettingen hervor.

**Samstag, 19. und 26. August, 12 Uhr  
Sonntag, 20. und 27. August, 14 Uhr  
Theaterplatz, Baden**